



**Leonore
Höfler
von Mur-
Design**
RIEGER

Der Designshop „Mur“ in der Engen Gasse ist in vielen Reiseführern und Blogs zu finden. Er zählt zu den kleinen, individuellen Geschäften, mit denen das Grazer Zentrum punktet. Schließt eines davon, ist das Bedauern stets groß – man denke nur an das Aus für Schediwy in der Sporgasse. 2023 möchte Leonore Höfler, die Mur-Design vor zwanzig Jahren gegründet hat, in Pension gehen. Verliert die Innenstadt wieder ein attraktives Geschäft?
„Es gehört mittlerweile zu Graz, ich möchte nicht, dass

Grazer Unikat hört auf und sucht Nachfolger

„Mur-Design“-Chefin will ihr Geschäft in der Altstadt übergeben – wie 6400 weitere steirische Firmeneigentümer bis 2029 auch.

Von Andrea Rieger

das Geschäft einfach verschwindet“, unterstreicht die Unternehmerin. Ihre Kinder haben andere berufliche Wege eingeschlagen, ihre Mitarbeiterinnen nähern sich dem Pensionsalter. Höfler hofft nun auf Nachfolger außerhalb dieses Kreises.

Damit ist sie kein Einzelfall, wie Katrin Kuss weiß. Mit „Follow me“, einer Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaftskammer, Land und Stadt, bringt sie Menschen zusammen, die einen Betrieb übergeben und übernehmen möchten. Ein Blick

in die Zahlen zeigt: Die Zahl der Unternehmen, die in der Familie übergeben werden, sinkt. Im Vorjahr lag sie bei 55 Prozent. Beim Rest ergreifen Mitarbeiter oder Betriebsfremde die Initiative.

Diesen Weg hat auch Christian Tersanski eingeschlagen. Er sperrte 2020 das „Il Pastaio“ beim Kaiser-Josef-Platz wieder auf. Die Inhaberin hatte es wenige Monate davor zugesperrt, nachdem sie dort 37 Jahre lang italienische Feinkost und frische Pasta verkauft hatte. Der Aufschrei bei Stammkunden war groß, mit Tersanski fand sich dann doch noch ein Nachfolger.

Der ehemalige Marketing- und Vertriebsmitarbeiter einer großen Firma hat neue berufliche Wege eingeschla-

55 Prozent der Unternehmen werden an Nachfolger oder Nachfolgerinnen aus der Familie übergeben. In der Steiermark wurden im Vorjahr 931 Übergaben von Unternehmen verzeichnet.

6400

„Übergabetaugliche Arbeitgeberbetriebe“ werden laut KMU Forschung Austria bis 2029 Nachfolger für die Führung des Unternehmens suchen. Von der Weiterführung der Betriebe hängen 80.000 Arbeitsplätze ab.

gen. Die Grazer bekamen ein alteingesessenes Geschäft zurück. Tersanskis Erfolgsrezept: Idealismus kombiniert mit einem strengen Blick in die Bücher und Expertenrat bei Finanzen und Recht. Interessierte werden fündig unter: nachfolgeboerse.at